



## Bericht zur Sippenfahrt der Sippe Königskobra

Vom 30.09. bis zum 3.10.

Am Freitag, den 30. September traf sich die Sippe Königskobra am Bahnhof in Neustadt, um gemeinsam nach Friesen zu fahren. Nachdem alle da waren, fuhren wir in einem völlig überfüllten Zug erst einmal nach Fürth. Nach ein paar Stationen stiegen wir in Hirschaid aus und liefen den restlichen Weg nach Friesen. Dort ging es dann noch einen sehr steilen Berg hinauf und wir hatten unser Ziel erreicht: Das Landheim Friesen.



Hier machten wir eine kurze Pause und genossen die beeindruckende Aussicht. Danach sahen wir uns erst einmal im Haus um und bezogen unsere Betten. Circa eine Stunde später kam dann noch unser Material an und wir räumten alles ins Haus. Damit alles schneller ging, teilten wir uns auf. Während manche das Essen machten, bauten andere schon einmal die Pinnwände auf und sortieren alles. Nachdem alle fertig waren, gab es erst einmal Nudeln mit Tomatensoße zum Abendessen. Danach spülten wir ab und fingen mit der Planung für die Winterfahrt an. Manche schrieben schon einmal die Einladung und machten einen Essensplan, während andere sich um das Programm kümmerten. Danach kamen wir auf die Idee Brownies zu machen. Nachdem der Teig fertig war und wir das Blech in den Backofen geschoben hatten, planten wir noch ein bisschen die Winterfahrt. Da sich alles rund um Robin Hood handeln sollte, veranschaulichten wir uns die Verbindungen zwischen den Personen mit Karteikarten und ein paar Schnüren an den Pinnwänden. Danach machten wir uns erschöpft auf den Weg ins Bett.

Der nächste Morgen (oder vielleicht eher Vormittag) begann nicht mit Morgensport. Ausnahmsweise ließen wir diesen weg und begannen damit Porridge zu machen. Nachdem wir gut gefrühstückt hatten, machten wir uns wieder „an die Arbeit“. Nun machten wir uns Gedanken zum Ablauf der



Winterfahrt und diskutierten noch über die eine oder andere Sache. Danach teilten wir uns wieder in verschiedene Gruppen auf. Während sich einige zu den verschiedenen Posten des Geländespieles Gedanken machten, bereiteten andere schon einmal „das Finale“ vor. So half jeder beim Geländespiel und den Einladungen mit. Da es nun schon etwas später war, wollten wir erst einmal zu Mittag essen. Kurze Zeit später war das Essen fertig und alle freuten sich schon auf das (echt gut aussehende) Chili. Nun rundeten wir nur noch auf und teilten aus. Alle begannen zu essen, doch das Chili war so scharf, dass es einem echt schwer viel. Während alle schon Tränen in den Augen hatte, kamen wir auf die Idee, die Schärfe mit ein bisschen Milch zu lindern. Also kippte jeder etwas Milch in seinen Teller, was allerdings auch wenig half.



Den restlichen Nachmittag verbrachten wir damit, uns Geschichten für die einzelnen Hauptpersonen auszudenken, was etwas langsamer als erwartet voran ging.

Nachdem alle mehr oder weniger etwas gegessen hatten, machten wir auch hier wieder mit dem Vorbereiten weiter. Während einige die Einladungen und die Schatzkarten für das Geländespiel fertig machten, machten sich andere einen Spaß daraus, Zettel auf den Rücken zu kleben. Wenig später machten wir uns dann über die Brownies her, die echt lecker waren.

Am Abend liefen manche erst einmal nach Hirschaid um ein paar Dinge zu besorgen. Währenddessen ruhten sich die Anderen aus und schliefen ein bisschen. Nachdem wieder alle da waren, gingen wir, da es schon etwas später war, langsam ins Bett.

Der nächste Tag begann ebenfalls ohne Morgensport, jedoch mit Porridge zu dem es wie gewohnt Nutella, Apfelmus und



**Christliche Pfadfinderschaft**  
**Stamm Veit-vom-Berg | Diespeck**



Kakao gab. Um den Überblick zu behalten machten wir erst einmal eine To-do Liste. Nachdem wir endlich einen genaueren Ablauf, mit den einzelnen Anspielen hatten, begannen wir, die einzelnen Szenen zu proben, was etwas länger dauerte. Nachdem wir nun noch die letzten Vorbereitungen getroffen hatten und auch alles abgetippt war, bereiteten wir den Stockbrotteig vor, da es schon Abend war. Während einige das Feuer anmachten, trugen andere die restlichen Sachen, wie zum Beispiel Liederböcke nach außen. Als nun endlich alles fertig war, sangen wir gemeinsam. Ein wenig später fingen wir an das Stockbrot zu machen. So saßen wir zusammen und unterhielten uns über verschiedene Themen, während wir das Stockbrot aßen. Irgendwann kamen wir auf die Idee uns Schokobananen zu machen. Nachdem wir alles geholt hatten, legten wir die Bananen neben das Feuer. Kurze Zeit später waren auch diese fertig und wir ließen uns alles schmecken. Dort saßen wir dann noch eine Weile zusammen, bevor wir nach innen gingen. Ein wenig später machten wir uns dann auch auf den Weg ins Bett.



Am nächsten Morgen ließen wir uns viel Zeit, denn wir standen erst um 9.30 Uhr auf. Danach machten wir erst einmal Porridge und ließen uns das dann auch schmecken. Nachdem alle aufgegessen hatten, unterhielten wir uns fast anderthalb Stunden und lachten über die eine oder andere Geschichte. Doch dann war es Zeit aufzuräumen. Dazu teilten wir wieder in Gruppen auf, denn während die einen unser gesamtes Material zusammenräumten, spülten andere ab und wiederrum andere packten das Gepäck zusammen. Nachdem alles fertig und ins Auto verladen war, kam noch ein älterer Herr zur Hausabnahme. Während es nieselte machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Dort erwischten wir gerade noch unseren Zug, indem wir wie gewohnt viele interessierte Blicke ernteten. Irgendwann kamen wir dann am Bahnhof in Neustadt an, wo unsere Sippenfahrt zu Ende ging und sich jeder auf den Heimweg machte.